



Umweltinstitut München e. V. Landwehrstr. 64 a 80336 München

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Herrn Staatssekretär
Gert Lindemann
Wilhelmstr. 54
10117 Berlin

Landwehrstr. 64 a
80336 München
Telefon (089) 30 77 49 – 0
Telefax (089) 30 77 49 – 20
Internet www.umweltinstitut.org
E-Mail info@umweltinstitut.org

Ihr Zeichen Unser Zeichen Durchwahl Direkt-E-Mail München
(089)307749-0 info@umweltinstitut.org 26. Juni 2007

**Unsere Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Herrn Direktor und Professor Buhk und Herrn Wissenschaftlichen Oberrat Dr. Bartsch (Az 114 Pers. Buhk und Bartsch) vom 24.11.2006
Ihr Schreiben vom 31.5.2007**

Sehr geehrter Herr Lindemann,

herzlichen Dank für Ihre Antwort auf unsere Dienstaufsichtsbeschwerde vom 24.11.2006 gegen Prof. Buhk und Dr. Bartsch, beide tätig beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL).

In Ihrem Schreiben weisen Sie die vom Umweltinstitut München e.V. eingebrachte Dienstaufsichtsbeschwerde als unbegründet zurück.

Ihr Schreiben lässt uns leider mit mehr Fragen als Antworten zurück. Eine Erwiderung erscheint uns daher unumgänglich.

Unseren Antrag, die Befangenheit sowie dienstwidriges Verhalten der beiden Personen festzustellen, sehen wir in hohem Maße als unzureichend gewürdigt an.

So unterstellen Sie in Ihrem Schreiben vom 31.5.2007, unsere Beschwerde richte sich insbesondere gegen „das Verhalten beider in drei verschiedenen Genehmigungsverfahren zur Freisetzung transgener Pflanzen“.

Dies ist nicht der Fall: Die Entscheidungen des BVL bezüglich der fraglichen Versuche stellen für uns lediglich die Spitze eines Eisbergs dar. Dies geht aus unserer Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Prof. Buhk und Dr. Bartsch unzweideutig hervor.



Nicht nachvollziehbar ist für uns auch Ihre Argumentation bezüglich der Genehmigung von Freisetzungsversuchen und der Rolle der fraglichen Beamten in diesem Prozess. Ihre Darstellung fassen wir auf wie folgt:

Es ist unerheblich, ob die fraglichen Personen befangen sind oder nicht, da sie in Genehmigungsverfahren zur Freisetzung transgener Pflanzen von diversen anderen staatlichen Stellen kontrolliert werden. Diesbezüglich führen Sie an, dass sowohl der Präsident des BVL als auch das zuständige Fachreferat und in Fällen von hohem öffentlichen Interesse der Minister selbst kontrollierend eingreifen.

Unserer Auffassung nach ist dies keineswegs ein Argument für die Unbefangenheit von Prof. Buhk und Dr. Bartsch, sondern wirft vielmehr die weiterführende Frage auf, warum die Entscheidungen der beiden befangenen Beamten in diesem Umfang überwacht werden müssen.

Unsere Dienstaufsichtsbeschwerde hat nicht das Ziel, um eine Einschätzung zu bitten, wie viel Flurschaden befangene Führungspersönlichkeiten in dem „wohlausgewogenen“ Gefüge von „checks and balances“ innerhalb der Entscheidungsstruktur des BMELV anrichten können. Vielmehr geht es um die Frage, ob exponierte Führungsstellen mit Personen besetzt sein dürfen, die sich jahrelang mit Verve für eine Risikotechnologie einsetzen, die sie im gleichen Zug regulieren sollen.

Befremdlich finden wir daher, dass Sie mit keinem Wort auf den von uns erhobenen Verdacht der Befangenheit an sich eingehen. Beispiele dafür hatten wir zur Genüge angeführt:

- Das Auftreten von Prof. Buhk und Dr. Bartsch in einem Werbevideo der Gentechnikkonzerne Monsanto, Pioneer, Bayer (Aventis) und anderer, das Prof. Buhk sogar an seinem Dienstschreibtisch zeigt.
- Die Mitgliedschaft von Prof. Buhk im Steering Committee des bedeutenden Gentechnik-Lobbykongresses ABIC im Jahr 2004 in Köln. In diesem Komitee saßen unter anderem auch:
 - Vertreter der Konzerne KWS, BASF und Bayer
 - das von Monsanto finanzierte Danforth Centre
 - der Gentechniklobbyist Klaus Amann
 - der Geschäftsführer der „Deutschen Industrievereinigung Biotechnologie“, Ricardo Gent
- Unterstützung der von der Gentechnikindustrie gesponserten Initiative „Public Research & Regulation Initiative“ (PRRI) durch Prof. Buhk
- Zahlreiche weitere öffentliche Äußerungen beider Wissenschaftler, die Sie unserem Schreiben vom 24.11.2006 entnehmen können



Vor allem vermissen wir eine Stellungnahme des BMELV zur fragwürdigen Rolle von Dr. Bartsch im Rahmen des von der öffentlichen Hand finanzierten „Transcontainer-Projekts“. In diesem wird unter anderem eindeutig Produktentwicklung von Terminator-Pflanzen (V-GURTs) betrieben, wie eine neue Studie der kanadischen Nichtregierungsorganisation *ETC-Group* beweist. Wir bitten Sie nochmals nachdrücklich darum, zu prüfen, ob sich die Beteiligung einer Genehmigungsbehörde an der Produktentwicklung von V-GURTs mit den Befugnissen des Amtes vereinbaren lässt.

Wir erhalten aus diesen Gründen unseren Antrag auf Feststellung der Befangenheit in Bezug auf Prof. Buhk und Dr. Bartsch sowie auf Entbindung der Genannten von ihren Aufgaben vollumfänglich aufrecht.

Eine Bearbeitungsdauer von sechs Monaten für unsere Beschwerde erachten wir angesichts der Relevanz des Sachverhalts sowie des öffentlichen Interesses an dem konfliktreichen Thema Agro-Gentechnik als nicht angemessen. Für Ihre Antwort haben wir daher eine Frist von sechs Wochen vorgemerkt.

Mit freundlichen Grüßen

Christina Hacker
Vorstand

Harald Nestler
Vorstand

Andreas Bauer
Fachreferent Gentechnik

Kopie an:
Herrn Minister
Horst Seehofer
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Wilhelmstr. 54
10117 Berlin